Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen**

Band (Jahr): **14 (1987)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Impressum

die kette

Schweizerisches Magazin für Drogenfragen

Die kette erscheint viermal jährlich.

Herausgeber:
Die KETTE, Dachverband der privaten thrapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel

Redaktion:
Kurt Gschwind-Botteron

Redaktionsteam:
Christa Zerkiebel, Benno Gassmann, Felix Hürlimann, Hansjürg Rohner, René Steiner

Graphik, Layout:
Oliver Vischer

Satz: Studio 12 Basel

Druck: Rumzeis-Druck, Basel

Preis pro Nummer: Fr. 6.25
Jahresabonnement: Fr. 25.—
Gönner abonnement: Fr. 50.—

Postcheckkonto: die kette, PC 40 – 5370-4 Basel
Adresse: Die kette, Bäumleingasse 4, 4051 Basel, Tel. 061 / 23 71 50

Das KETTE-Sekretariat ist umgezogen!
Die neue Adresse:
Die KETTE, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel, Sekretariat, Nauenstr. 5, 4052 Basel
Tel: 061 / 22 71 00
gültig ab 1. April

Editorial

Stell Dir vor es gibt ein Drogenproblem und keiner geht hin

Unter dem Titel "Drogenproblematik im Wandel" fand in der Propstei Wislikofen ein Symposium statt, das namhafte Männer und Frauen zusammenbrachte, die alle mit dem Drogenproblem zu tun haben: Juristen, Ärzte, Psychologen, Politiker... Das Programm war vollgestopft, zu den wichtigsten Bereichen dieses Themas wurde referiert und diskutiert (vgl. auch den Bericht dazu in dieser kette). Das Symposium entliess mich nach zwei intensiven Tagen mit einem Gefühl des Zwiespalts, der Verunsicherung auch. Es sind nicht die Aussagen, Behauptungen, Fakten, Ergebnisse einzelner, die sich mit den Aussagen, Behauptungen und Fakten anderer nicht vertragen, welche in mir dieses Gefühl erzeugten (derartige Widersprüche scheinen gerade auf der Ebene Politiker-Fachleute eher abgenommen zu haben). Nein, mit dem Verweis auf sachliche Widersprüche lässt sich mein Gefühl nur scheinbar "erklären".

Bei der Konzeption der vorliegenden kette-Nummer, die das Hauptthema Methadon bzw. Drogenersatzstoffabgabe beinhaltet, beschlich mich bei der Durchsicht und Korrektur der (natürlich) widersprüchlichen Texte das nämliche Gefühl von der Art eines Zweispaltes und der Verunsicherung. Und auch hier lässt sich dieses Gefühl nicht befriedigend mit der Tatsache erklären, dass verschiedene Fachleute mit demselben Gegenstand eben auch ungleiche Erfahrungen machen und unterschiedliche Schlüsse daraus ziehen. Obwohl sich auch beim Thema Ersatzstoffabgabe mit den "neuen Perspektiven des Vereins Schweizerischer Drogenfachleute" (vgl. dazu den Beitrag in der letzten kette) und dem Einfluss von AIDS die Standpunkte eher anzugleichen scheinen, lässt sich mein Gefühl damit nicht besänftigen. Der Zwiespalt bleibt.

Am intensivsten spürte ich den besagten Zwiespalt aber (er hat mich geradezu überfallen), als Prof. Uchtenhagen in der Sendung "persönlich" vom 25. Januar gefragt wurde, warum denn die Gesellschaft ihre Süchtigen partout heilen wolle? Die Frage blieb letztlich ohne Antwort. (Vielleicht ist dies eine jener Fragen, auf die es eben keine Antwort gibt bzw. die man so nicht stellen kann?)

Aber bei "meinem Zwiespalt", da tat sich plötzlich etwas. Mit einem Mal "dämmerte" es mir sozusagen:

Die Drogenproblematik, nach deren Lösung alle schreien, darf gar nicht gelöst werden. Vielmehr ist sie mit einer grundlegenden Paradoxie behaftet gleich einer "Sich-selbst-erfüllenden Prophezeihung": Die Gesellschaft hat nicht Probleme mit den Drogen, weil sie das Drogenproblem hat. – Im Gegenteil: Die Gesellschaft braucht das Drogenproblem, weil sie sonst ihre Probleme (z.B. Probleme mit der Gesundheit, aber auch Probleme mit der Umwelt) noch viel besser spüren würde – als Gefühl in der Art eines Zwiespaltes und der Verunsicherung vielleicht...

Kurt Gschwind-Botteron

Inhalt

AIDS: Aufbruch zu sich selbst.	**S. 3**
Symposium "Drogenpolitik im Wandel"	**S. 7**
Drogenersatz – Ersatzpolitik?	**S. 9**
Methadon?	**S. 10**
Der Stellenwert der Methadon-Erhaltungstherapie bei Heroinabhängigen	**S. 11**
Substitutionsbehandlung in Basel	**S. 13**
Nachteile grösser als Vorteile	**S. 16**
Mystik und Drogen	**S. 18**
Gedanken zum Thema Arbeitssucht	**S. 20**

AIDS-KURS 1987

Behandlung und Betreuung HIV-positiver und AIDS-kranker Drogenabhängiger

veranstaltet vom Sozialpsychiatrischen Dienst der Psychiatrischen Universitätsklinik in Zusammenarbeit mit dem Verein Drogenentzug und Drogenhilfe Zürich

Block I: «Aktueller Stand der Diagnostik und Epidemiologie»

Programm: Epidemiologie, Diagnostik, Klinik: Übersicht
PD Dr. R. Lüthy, Departement für Innere Medizin USZ, Med. Poliklinik

Beurteilung von körperlichen Symptomen bei Drogenabhängigen
Dr.med. M. Täuber, Departement für Innere Medizin USZ, Med. Poliklinik

HIV-Infektion, Schwangerschaft und Geburt
Dr.med. U. Lauper, Departement für Frauenheilkunde USZ

AIDS-Tests
Prof. P. Grob, Departement für Innere Medizin USZ, Med. Klinik

Angebote für HIV-positive und AIDS-kranke Drogenabhängige im Kanton Zürich
Frau Dr.phil. N. Züllig, L. Jauslin, Verein Drogenentzug und Drogenhilfe Zürich

Ort+Zeit: Donnerstag, 26. März 1987, 14.00 – 17.30 h
Grosser Hörsaal West Universitätsspital
(Eingang Rämistrasse 100)

Kursbeitrag: Fr. 30.–

Block II und III *(Probleme der ambulanten und stationären Behandlung/Betreuung)* finden im Sonner und Herbst 1987 statt.

Zu jedem Block wird den Teilnehmern eine Dokumentation abgegeben.